

Büür zu Mittellübe besessenen Zehntens zu Ladelop an Probst Friedrich und seinen Convent zu Altkloster, und schenkt dabei alle seine Rechte den Nonnen. „Datum Zwerin post dominicam, qua cantatur Quasimodoginiti infantes.“

(Nach der Abschrift des im Provinzial-Archiv zu Stade befindlichen Originals, mitgetheilt vom Auditor Möhlmann.)

124. 15. März 1369.

Albrecht, Herzog von Mecklenburg, Graf zu Schwerin, Herr von Stargard und Rostock, giebt als Graf von Schwerin den Hof zu Bodwede (Bode), belegen im Herzogthume Lüneburg, dem Probste und Convente des Klosters Ebstorf, sammt allen Zubehörungen, wie er und seine Vorgänger, die Grafen von Schwerin, selbigen besessen, eigenthümlich mit freier Veräußerungsbefugniß. „Datum et actum Lubeke a. D. M<sup>o</sup> CCC<sup>o</sup>. sexagesimo nono, feria quinta post dominicam qua cantatur Iherusalem.“

(1851 für das Großherzogl. Archiv in Schwerin durch den Archivar Dr. Lisch abgeschrieben aus dem Diplomatar des Klosters Ebstorf, worin die Urkunde als *N<sup>o</sup> 214* bezeichnet ist. Im Westphalen'schen Diplomatar war dieser Urkunde nur als Regeste „ex archivo Ebstorfiano“ erwähnt. Vergl. Gebhardi II, 69.)

125. 15. März 1369.

Albertus dux Megalop. schenkt dimidietatem decimae Olstorppe dem Kloster Lüne.

(Gebhardi II. ex cop. Ebstorf. in der Rathsbibl. zu Lüneburg.)

126. 4. Mai 1410.

Der Rath der Stadt Boizenburg bezeugt, daß vor ihm der Müller Bene auf der Schalmühle und dessen Söhne Beneke und Hurder zu Gunsten des Klosters Lüne allen Ansprüchen auf die Mühle zu Wendekaten entsagt haben. — „Schreven — na der bort godes veerteygenhundert jar, in deme teygenden jare, dar na des zondaghes vor pinksten.“

(1851 durch den Archivar Dr. Lisch für das Großherzogl. Archiv in Schwerin vom Originale im Kloster Lüne abgeschrieben. Selbiges, auf Pergament, enthielt das an einem Pergamentstreifen hängende beschädigte